

Aktuelle Situation Nährstoffversorgung

Getreidebestände, die zeitig angedüngt wurden, präsentieren sich zurzeit gut und sind in der Bestockung. Die frühen Bestände stehen kurz vor oder bereits in der Schossphase. Flächen auf denen alle relevanten Hauptnährstoffe zur Verfügung stehen, machen einen sehr guten Eindruck. NPK-Startgaben oder der Einsatz organischer Dünger kombiniert mit mineralischer N-/S-Ergänzung fallen positiv auf. Im Vergleich zu den Standardverfahren, ist die Gabenzusammenfassung (1+2 Gabe) mit dem stabilisierten Alzon 25/6 (25 % N + 6 % S) ebenfalls positiv zu beurteilen. Flächen, die erst später angedüngt werden konnten, zeigten zwischenzeitlich bereits Mangelsymptome. Die derzeitigen Regenereignisse sorgen aber auch dort jetzt für eine verbesserte Nährstoffbereitstellung.

Planen Sie jetzt das weitere Vorgehen

Für die optimale Ausnutzung der knappen und teuren Ressource Düngemittel sollten Sie die aktuelle Feuchtigkeit zur weiteren Versorgung der Getreidebestände nutzen. Wir empfehlen in normal entwickelten Beständen sowie auf Schlägen, die in der Entwicklung unterstützt werden müssen, die Schossgabe auszubringen. Ist die Entwicklung sehr üppig kann die Schossgabe noch geschoben werden (ca. 14. April), um das „Hochziehen“ von unproduktiven Nebetrieben zu vermeiden.

Maßnahmen zur Effizienzsteigerung

Mithilfe von teilflächenspezifischen Applikationskarten bringen Sie die Düngemittel in die Bereiche des Ackers, wo sie gebraucht werden. Schwächere Bereiche werden nicht unnütz überdüngt und ertragsstarke Zonen können voll ausgedüngt werden. Auf leichteren Böden kann auf Basis der Ertragspotentialkarte (MZK) den unterschiedlichen Abreifegeschwindigkeiten in der Teilfläche Rechnung getragen werden. Alternativ stehen aktuelle Biomassekarten bereit, damit je nach pflanzenbaulicher Zielrichtung in dichten und dünnen Beständen unterschiedlich appliziert werden kann. Für weitere Informationen sprechen Sie uns gerne an! www.netfarming.de

Weiteres Vorgehen bei hohem Anteil organ. Dünger in der Gesamt N-Strategie

In der Regel haben diese Betriebe über die organische Düngung und die mineralische Ergänzung schon eine wesentliche (oder die gesamte Menge) an Stickstoff gedüngt. Stehen diesen Beständen zu diesem Zeitpunkt mehr als 120 kg/ha an verfügbarem N zur Verfügung, besteht zurzeit kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Ab BBCH 32 (ca. 20.-25. April) kann dann über eine Anschluss-/ Abschlussdüngung entschieden werden.

Alternative Stickstoffquellen

Neben der klassischen Stickstoffversorgung wird aktuell viel über „alternative Stickstoffquellen“ diskutiert. In der Regel handelt es sich um Bakterien, welche der Kultur zusätzlichen Stickstoff zur Verfügung stellen sollen. Wer Erfahrungen hiermit sammeln möchte, dem empfehlen wir das Produkt **Utrisha N**. Es wird im Getreide ab EC 31/32 bei mehr als 10° C durchschnittlicher Tagestemperatur eingesetzt. Die Anwendung erfolgt in den frühen Morgenstunden mit einer Aufwandmenge von 330 g/ha. Gelingt es die Bakterien heile bis zu den Spaltöffnungen zu bringen, liefern sie der Kultur weiteren Stickstoff.

Düngeempfehlungen in kg N; aus mineralischem und anrechenbarem Stickstoff aus organischen Düngemitteln, **als Summe aus Start- und Schossgabe (ohne Nmin!).**

Wintergerste	auf ca. 120 kg N/ha aufdüngen
Winterroggen / Triticale	
nicht zu stark entwickelt	N-Düngung abschließen
üppige Bestände	ab 14. April fertig düngen
Winterweizen	
dünne Spätsaaten	auf 120 kg N/ha aufdüngen, um die Konzentration des Stickstoffs hoch zu halten. Nitrat bevorzugen (KAS, AHL);
normal entwickelt	zeitnah auf ca. 110 kg N/ha (120 - 140 kg N/ha Stoppelweizen) aufdüngen
stark entwickelt	auf 120 kg N/ha ab BBCH 31 aufdüngen, Ammonium-/ Harnstoffform bevorzugen
<i>Für alle Weizen:</i>	<i>Bei Produktionsziel Qualitätsweizen auf schwach nachliefernden Standorten 60-70kg N/ha für den Abschluss planen.</i>